

Die Show der Gunhild Alsvik

Evergreens mit dem Männerchor Kaisten-Laufenburg



Der Männerchor Kaisten-Laufenburg bei seinem Konzertvortrag in der Kirche Kaisten.

Foto: Dieter Deiss

Zwei junge Frauen und zwanzig nicht mehr ganz junge Männer gestalteten in der sehr gut besetzten Kirche von Kaisten ein abwechslungsreiches Programm.

Dieter Deiss

KAISTEN. Im Mittelpunkt des Konzertes des Männerchors Kaisten stand zweifellos die Dirigentin Gunhild Alsvik, eine norwegische Musikerin.

Sie erschien in einem langen, blumigen Kleid, winkte bei ihrem ersten Auftritt freundlich lächelnd ins Publikum und grüsste dieses mit einem leisen «Hallo».

Ein Programm voller Evergreens wurde angekündigt. Lieder wie «Über sieben Brücken musst du gehn», «Die kleine Kneipe» oder «Ich zähle täglich meine Sorgen» erinnerten das Publikum an die gute alte Schlagerzeit. Am Klavier begleitet wurde der Chor von Maria Fülöp. Die Konzertansage übernahm Gunhild Alsvik gleich selbst. Sie

nahm dabei oftmals Bezug auf Aktualitäten, auf die Landschaft, oder wurde philosophisch wie etwa beim Lied «Ihr von morgen» von Udo Jürgens, wo sie zurück zur Eiszeit ging und dann den Liedtext in die ferne Zukunft projizierte.

Zur Pause entliess Alsvik den Chor mit den Worten: «Liebe Männer, ihr dürft jetzt sitzen.» Mit zwei Mozart-Liedern und einem Frühlingssong von Mendelssohn-Bartholdy begeisterte sie mit ihrer kräftigen Sopranstimme das Publikum. Es war ein Genuss ihr

zuzuhören. Dabei zeigte sie eine besondere Mimik. Man hatte stets das Gefühl, dass etwas der Schalk aus ihren Augen spricht.

Im zweiten Konzertteil gab es dann nebst den Evergreens mit dem Schifferlied von Friedrich Silcher auch noch einen echten Männerchor zu hören. Ein lang anhaltender Applaus dankte den Akteuren für das Gebotene. «Liebe Männer, ich bin so stolz auf euch, ihr habt das gut gemacht!» rief Gunhild Alsvik zum Schluss ihrem Chor zu.



SPITALRATGEBER

Moderne Brustrekonstruktion und die operative Begleittherapie



John Doummar

Die Brustkrebskrankung ist mit rund 30 Prozent die häufigste Krebskrankung bei Frauen in allen Staaten der industrialisierten Welt. Seit den 80er Jahren ist die Zahl der Fälle um sicher das Doppelte angestiegen. Nahezu 30 Prozent der Frauen sind bei Diagnosestellung jünger als 55 Jahre. Keine andere Krebskrankung spielt zahlenmässig in dieser Altersgruppe eine derart prominente Rolle. Umso wichtiger ist es, betroffenen Frauen bei der Behandlung die bestmöglichen Optionen anbieten zu können.

Ist nach einer operativen Therapie der Krebskrankung eine Brustrekonstruktion erforderlich, gibt es heutzutage diverse Möglichkeiten. Neben der Rekonstruktion mit Implantaten gibt es auch das Verfahren der Brustrekonstruktion mit Eigengewebe. Wichtig ist für und besonders mit der jeweiligen Patientin den für sie richtigen Rekonstruktionsweg zu finden.

Bei der Wahl von Eigengewebe findet am häufigsten das Unterbauchgewebe den Einsatz. Häufig ist an dieser Stelle ein bisschen mehr Gewebe vorhanden. Diesem kann man sich bedienen und die Stelle anschliessend mit einer Bauchdeckenstraffung verschliessen. Dabei wird die Stabilität der Bauchdecke geschont. Man kann so sehr schöne, individuelle und vor allen Dingen sehr natürliche Brustformen erzielen. Es sind aber oft auch Begleiterscheinungen an der Bauchwand, die im Zuge dieser Operation mitbehandelt werden können. Dazu zählen zum Beispiel Bauchwandschwächen und Bauchwandbrüche. Bietet der Bauch nicht genügend Gewebe, um eine Brust zu rekonstruieren, so kann man auch von anderen Körperregionen (Oberschenkelinnenseite, Gesäss) Gewebe gewinnen. Ob und von welchen Körperregionen das gewählte Gewebe ideal ist, muss letztendlich vom Befund und den Bedürfnissen der Patientin abhängig gemacht werden. Ein erfahrenes Expertenteam aus mehreren Fachdisziplinen wie die Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie und die Gynäkologie verantworten solche Eingriffe.

Am Mittwoch, 29. Mai 2019, findet dazu um 19 Uhr im Spital Rheinfelden eine kostenlose, öffentliche Publikumsveranstaltung statt. Sie sind herzlich eingeladen!

Der Autor ist Ärztlicher Leiter der Klinik für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie Rheinfelden

Der «Spitalratgeber», in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum Fricktal, erscheint einmal im Monat.

www.nfz.ch

Selbstunfall unter Alkoholeinfluss

FRICK. Ein 22-jähriger Schweizer verursachte am Sonntagmorgen um 8 Uhr einen Selbstunfall bei der Autobahnausfahrt Frick, A3, Fahrbahn von Basel.

Der junge Seat-Fahrer beabsichtigte, die Ausfahrt Frick zu befahren, wobei er in der Kurve von der Strasse abkam und geradeaus in die Böschung fuhr. Der Autofahrer konnte sich aus dem Auto befreien, er blieb unverletzt. Der durchgeführte Atemlufttest ergab einen Wert von über 0,6 mg/l. Der Unfallfahrer musste sich in der Folge einer Blutentnahme unterziehen.



Das Auto erlitt Totalschaden. Foto: zVg

Die Kantonspolizei nahm ihm den Führerausweis vorläufig ab. (mgt)

80 Kids trainierten mit drei ALV-Talents

FRICK. Am Samstag, 1. Juni, sucht Frick – nach jahrelangem Unterbruch – wieder «de schnällsch Fricker». Mädchen und Jungs mit Jahrgang 2003 bis 2015 messen sich dann, von 9 bis 13 Uhr, auf der 60-Meter-Piste auf der Sportanlage Ebnet. Organisiert wird der Sportevent vom Elternverein Frick. Bis am Samstag sind 181 Anmeldungen eingegangen. Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 24. Mai.

Um eine Vorstellung davon zu bekommen, was sie am 1. Juni erwartet, lud der Elternverein die Kinder am letzten Samstag zu einem Training ein. Unterstützt wurde die Aktion vom Aargauischen Leichtathletikverband (ALV). Dessen Präsident Christian Winter stellte gleich drei Kadermit-

glieder, sogenannte Talents, zur Verfügung. Von der Möhlinerin Fabienne Hönke, sie ist die neue Schweizer Rekordhalterin über 60 Meter Hürden (Kategorie U16), sowie von den beiden aktuellen Hallenschweizermeisterinnen im Stabhochsprung, Sina Ettl (U18/3.2m) und Romy Burkhard (U16/3.7m) erhielten die rund 80 Mädchen und Buben, die zum Training erschienen waren, wertvolle Tipps – insbesondere zum ungewohnten Start aus den Startblöcken. Mit dabei war natürlich auch Maskottchen Foxi. (sir)

Anmeldungen bis zum 24. Mai via Website des Elternvereins Frick www.elternverein-frick.ch. Nachmeldungen vor Ort sind möglich.



Wer rennt am 1. Juni am schnellsten?

Foto: Simone Ruffi

Gegen Armut im Fricktal

Soropts Fricktal spenden 3000 Franken

FRICKTAL. Die Frauen des Soroptimist International Club Fricktal haben bei ihrer Tulpenverkaufsaktion gegen die Armut im Fricktal 3000 Franken eingenommen. Das Geld wurde an drei im Fricktal tätige Organisationen weitergegeben. Es sind dies der Nothilfefonds, geleitet von Claudia Egli, die Diakonische Stelle von Linda Gaeta

und der kirchlich regionale Sozialdienst Oberes Fricktal von Isabella Hossli. Das Geld wird für bedürftige Mütter und ihre Kinder eingesetzt.

Der SI Club Fricktal bedankt sich bei den Fricktalerinnen und Fricktalern für den Kauf der Tulpen und die grosszügigen Spenden. (mgt)